



Mike Schmeitzner · Thilo Scholle (Hg.)

Hermann Heller, die Weimarer Demokratie und der soziale Rechtsstaat



**Samstag, 29. März 2025,
17.30 bis 19.00 Uhr**

**Veranstaltungsetage
der Friedrich-Ebert-Stiftung,
Burgstraße 25, 04109 Leipzig**

Eintritt frei

**Friedrich
Ebert
Stiftung**

Hermann Heller, die Weimarer Demokratie und der soziale Rechtsstaat

Mike Schmeitzner

Autor des Buches „Hermann Heller, die Weimarer Demokratie und der soziale Rechtsstaat“
(Verlag J.H.W. Dietz Nachf)

Thilo Scholle (Hg.)

im Gespräch mit

Pia Heine

Historikerin und Stadträtin

Hermann Heller (1891–1933) war ein bedeutender Vordenker der sozialen Demokratie und Verteidiger der Weimarer Republik. Die Beiträge im vorliegenden Band thematisieren sowohl den Verfassungsdenker und Analytiker des aufkommenden Faschismus und Nationalsozialismus als auch den wehrhaften Demokraten und politischen Bildner. Heller wird hier in der ganzen Breite seines Engagements und auch mit Blick auf aktuelle Herausforderungen reflektiert.

Für Heller war klar, dass Demokratie ohne gesellschaftlichen Zusammenhalt auf Dauer nicht funktionieren kann. Mit dem Diktum des „sozialen Rechtsstaats“ wies er nicht nur einen Ausweg aus der finalen Krise der Weimarer Republik, sondern entwickelte einen entscheidenden Impuls für Verfassungsdebatten bis in die aktuelle Zeit. Fragen der sozialen Fundierung von Demokratie stellen sich heute im deutschen wie internationalen Kontext mit ungebrochener Dringlichkeit. Hier gilt es Heller „weiterzudenken“.

Mike Schmeitzner, *Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der Technischen Universität (TU) Dresden und außerplanmäßiger Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der TU Dresden.*

Thilo Scholle, *Jurist und Referent in der Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft des Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Aktuell ist er u. a. Bildungsbeauftragter der SPD Lünen.*

Pia Heine, *Historikerin und Stadträtin, Mitglied im Ausschuss Soziales, Gesundheit und Vielfalt sowie im Betriebsausschuss Jugend, Soziales und Gesundheit und Kulturstätten.*